

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident,
sehr geehrter Herr Präsident,
verehrtes Präsidium,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

heute obliegt es mir, die Einschätzung der FDP-Fraktion zum Haushaltsentwurf des Bezirks Oberbayern für das Jahr 2023 zu vertreten. Den Ausführungen meiner Vorredner zur Aufgabenerfüllung bei der Nachwehen der Pandemie, wie aber vor allem auch der Herausforderungen aus dem russischen Angriffskrieg mit seinen Folgen der Energiekrise und damit uns unbekannt hohen Inflation schließe ich mich uneingeschränkt an. Jedoch sind wir als FDP vor allem Lösungsfinder und nicht nur Problembeschreiber. Die Haushaltsaufstellung ist die Königsdisziplin der kommunalen Selbstverwaltung. Der Kämmerei gebührt dafür großer Dank, insbesondere Herrn Getzlaff und Frau Hirschhuber, aber auch den Mitarbeiterinnen der strategischen Personalplanung, die uns die Ansätze in Fraktionsgesprächen näherbrachten. Wir alle - persönlich oder virtuell anwesend - sind uns der Tatsache bewusst, dass wir die großen Aufgaben des Bezirks, besonders die Pflichtaufgabe der überörtlichen Sozialhilfe zu bewältigen haben. Viele der Projekte des Bezirks haben meine Vorredner bereits erwähnt. Dem Dank an das Präsidium, Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, den Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern des Bezirks und seiner Beteiligungen schließe ich mich an dieser Stelle ausdrücklich an.

An diesem wichtigen Prozess der Haushaltsentwicklung ist jedoch die politische Ebene dieses Hauses quasi nicht eingebunden. Wir erhalten höchst grobe Zahlen kurz vor der Besprechung dieser mit den Landräten, um anschließend in der Detaildarstellung zu erfahren, dass keinerlei Einflussmöglichkeit mehr bestünde, da ja bereits die Landräte informiert seien und zugestimmt hätten. Diesen Prozess hinterfragen wir, da er die Beteiligung der politischen Ebene im Ergebnis quasi aushebelt. Nichtsdestotrotz haben wir als FDP-Fraktion konkrete Änderungsanträge gestellt, da wir zu einem anderen Ergebnis gekommen sind, das sich nach unserer Einschätzung ebenso gut vertreten lässt, der kommunalen Familie aber mehr Spielräume lässt und die finanzielle Verantwortung des Bezirks klarer widerspiegelt. Dabei stehen wir hinter dem Bezirk und seinen innovativen Ideen, um das große Ziel der Inklusion weiter voranzutreiben. Uns ist bewusst, dass das Handeln des Bezirks Oberbayern zur Umsetzung der vielen Pflichtaufgaben eine Strahlkraft in alle Ebenen, nicht nur in Bayern, sondern auch in der ganzen Bundesrepublik Deutschland erreicht. Diese Strahlkraft wollen wir mit unseren Änderungsanträgen um die Thematik sparsame Haushaltsführung erweitern.

Der Haushalt unterliegt dabei stets den Grundsätzen kommunalen Haushaltsrechts, der Haushaltsklarheit und -wahrheit und vor allem der sparsamen Haushaltsführung. Folgerichtig hat der Bezirkstag, wie auch der Bayerische Bezirkstag bereits in den vergangenen Jahren die durch Gesetzesnovellen entstandenen Mehraufwendungen kritisch beleuchtet, beispielsweise die Kostentragung des Angehörigenentlastungsgesetzes oder die Nichterfolgte Weitergabe von Bundesgeldern zur Eingliederungshilfe. Eine dringend notwendige Reformierung der Finanzierung unserer Bezirksebene wurde zu Rechts bereits im bayerischen Bezirkstag angesprochen und würde uns der FDP gerne unterstützt.

Die FDP Fraktion hat schon die letzten Jahre die Kostensteigerungen kritisch hinterfragt. Dieses Jahr erscheint und der Personalanstieg nicht mehr gerechtfertigt. Zum einen sind die Personalkosten aus uns vorgestellten Konzepten sowohl bei der 1. Sachbearbeiter-Ebenen als auch bei der Neukonzeption des Schafhofs ein Dorn im Auge, sind doch damit die Grundlagen unserer Entscheidung nicht mehr eingehalten. Gleiches dürfen wir noch im ZeMuLi erwarten. So sehen wir in der strikten Einhaltung des verabschiedeten Konzepts zur 1. Sachbearbeiter- Ebene eine Einsparung zum Vorschlag hier von 13 Stellen und einer Höhergruppierung, sowie beim Schafhof durch eine

Halbierung einer Stelle ebenso Potenziale , wie auch durch die bereits in den vergangenen Jahren kritisierten Verbeamtungen mit deren kostspieligen Ruhestandsgeldern in der Zukunft. Diese Anregungen und Kritikpunkte haben wir bereits in den Vorbesprechungen zum Ausdruck gebracht.

Mit einer weiteren Umschichtung der Finanzausstattung des Vermögenshaushaltes aus der Rücklage, statt aus der Umlage, könnte der größte Posten eingespart werden. Und die erneut vorgeschlagene pauschale Kürzung. Dies rechtfertigt sich aus den in den vergangenen Jahren nicht benötigten Umlagen durch Unterschreitung der Planansätze, die in die Rücklage umgeschichtet wurden. Auch im Haushaltsjahr 2022 sind wieder nicht benötigte Umlagegelder von ca. 25 Mio zu erwarten, wie uns berichtet wurde. Diese nicht benötigten Umlagegelder müssen nun der Kommunalen Ebene zurückgegeben werden. Gleichzeitig haben die Planungen der letzten Jahre gezeigt, dass hier ein finanzieller Puffer enthalten zu sein scheint, der durch die Umlage die finanzielle Schließlage in vielen Gemeinden mitverantwortet. Diesen Puffer möchten wir als FDP mit der pauschalen Kürzung der Ansätze im Einzelplan 4 begegnen. Mein Kollege Münster hatte schon im vergangenen Jahr diese Sachverhalten genau erläutert, auf die ich hier noch einmal

verweisen möchte. Die Aufgabenmehrungen und Kostenexplosionen sind in allen kommunalen Ebenen zu finden, die Kostendeckungen dafür leider nicht. Hier ist mehr Zusammenhalt der kommunalen Familie von uns als FDP gefordert. Unsere Verantwortung ist es, die Kommunen, die jetzt keine Hilfen mehr erwarten dürfen, aber mit den bereits jetzt sich abzeichnenden Mindereinnahmen umgehen müssen, nicht mit dieser Entwicklung alleine lassen. Vielmehr sollten wir unseren Finanzbedarf auch an den aktuellen Steuereinnahmen orientieren. Die Umlagekraft zeigt sich hier als eine denkbar ungeeignete Größe zu Finanzplanung.

Zusammengenommen erreichen die Einsparungsvorschläge, die wir in Anträgen in den vorbereitenden Ausschüssen eingebracht haben, etwa eine Größenordnung von 28 Mio. €. Dieser Betrag hätte eine Senkung der Bezirksumlage von 22,0 auf 21,7 % zur Folge. Wir bitten daher zunächst um Unterstützung für unsere Änderungsanträge.

Aus den genannten Gründen sehen wir, die FDP-Fraktion im Bezirkstag Oberbayern uns nur eingeschränkt in der Lage, dem vorgelegten Haushaltsentwurf für 2022 zuzustimmen und werden diesen folgerichtig nicht in unserer Gänze unterstützen können, sollten unsere Änderungsvorschläge nicht berücksichtigt werden.

Wir haben deshalb innerhalb der Fraktion die Entscheidung für diesen Fall freigeben.

Auch ich darf Ihnen und Ihren Familien am Ende ein frohes Fest wünschen und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2023.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Es gilt das gesprochene Wort)